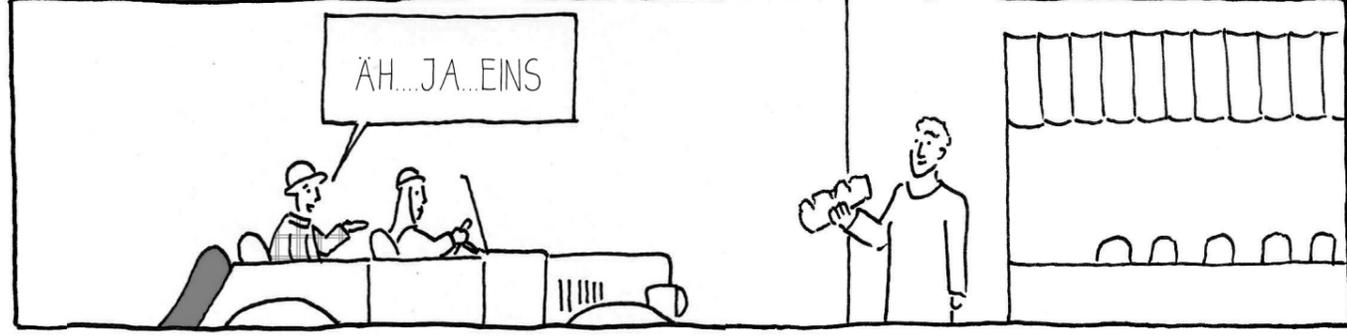
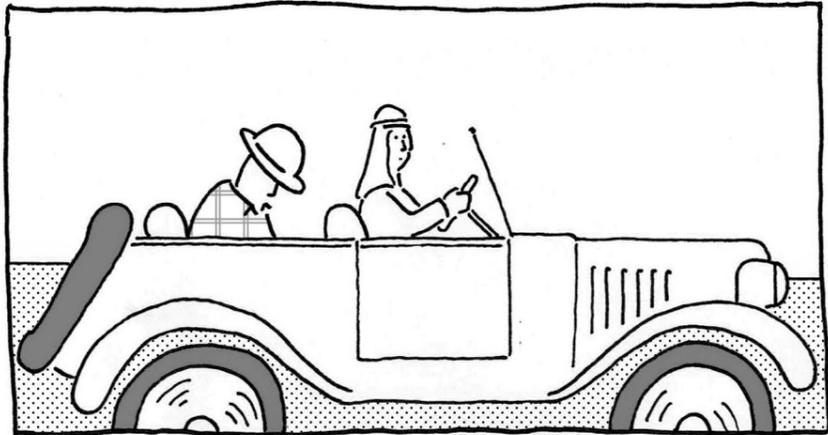
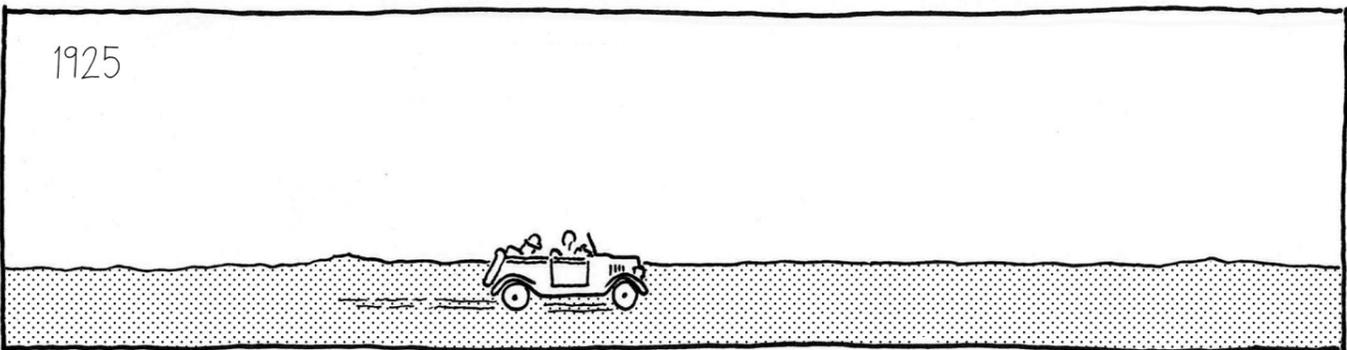
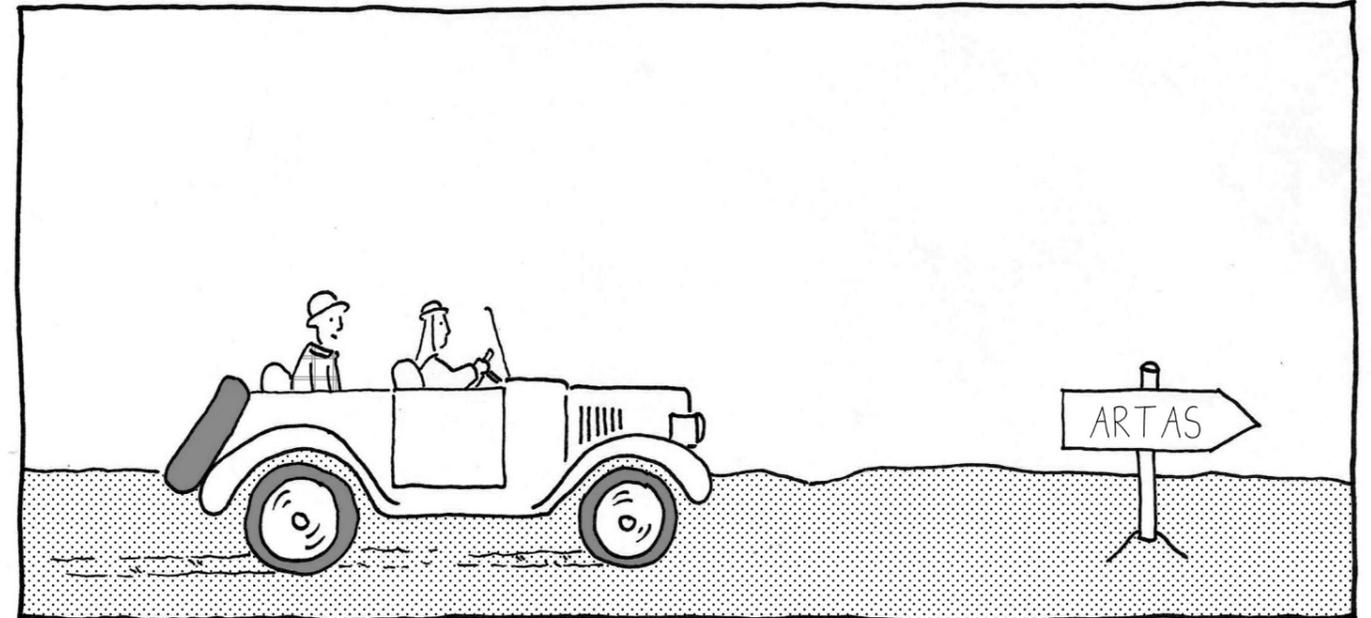
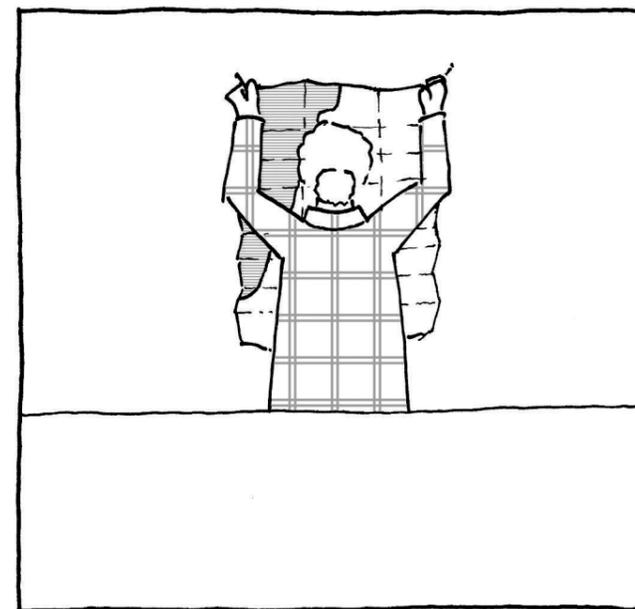
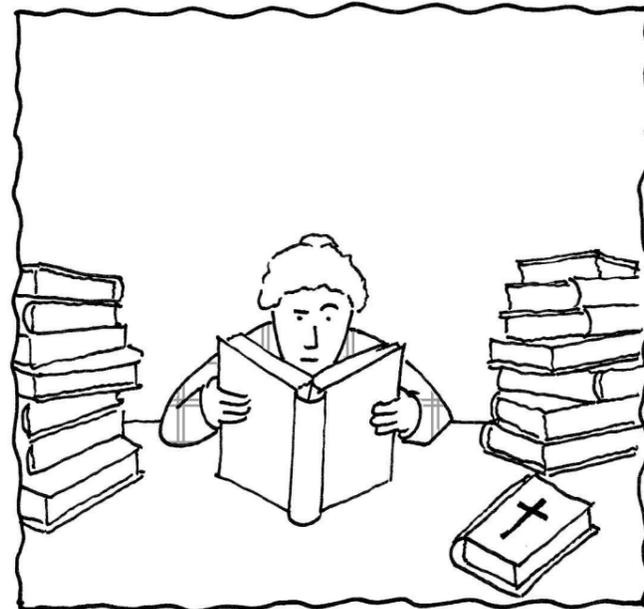
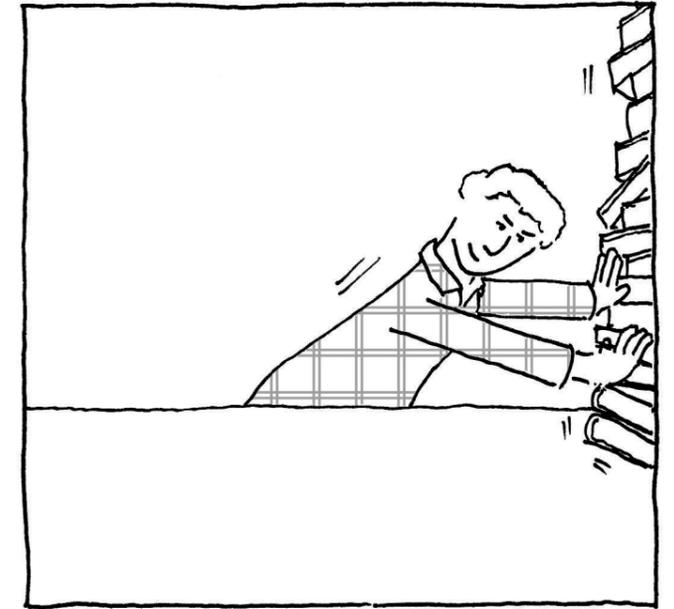
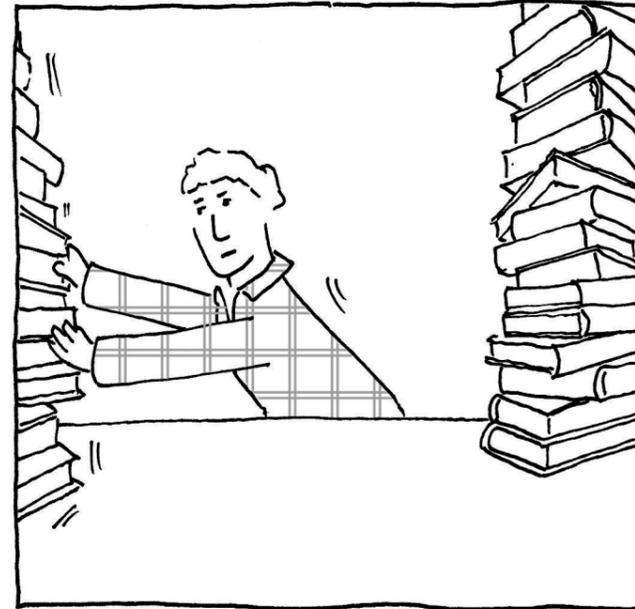
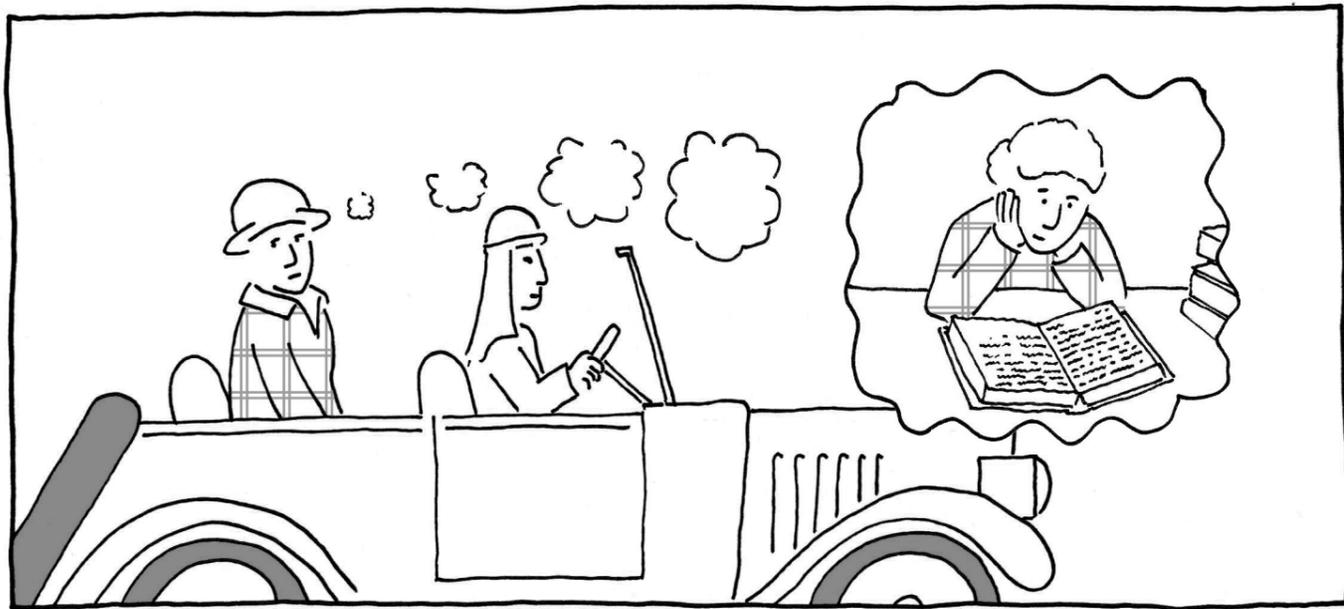


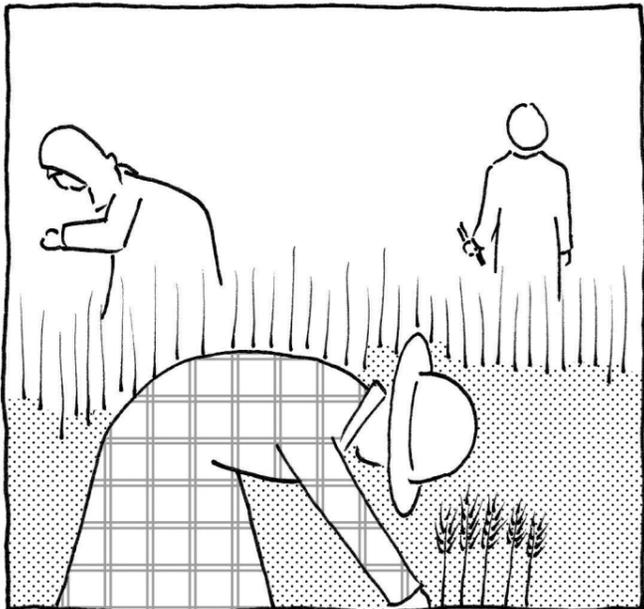
1925



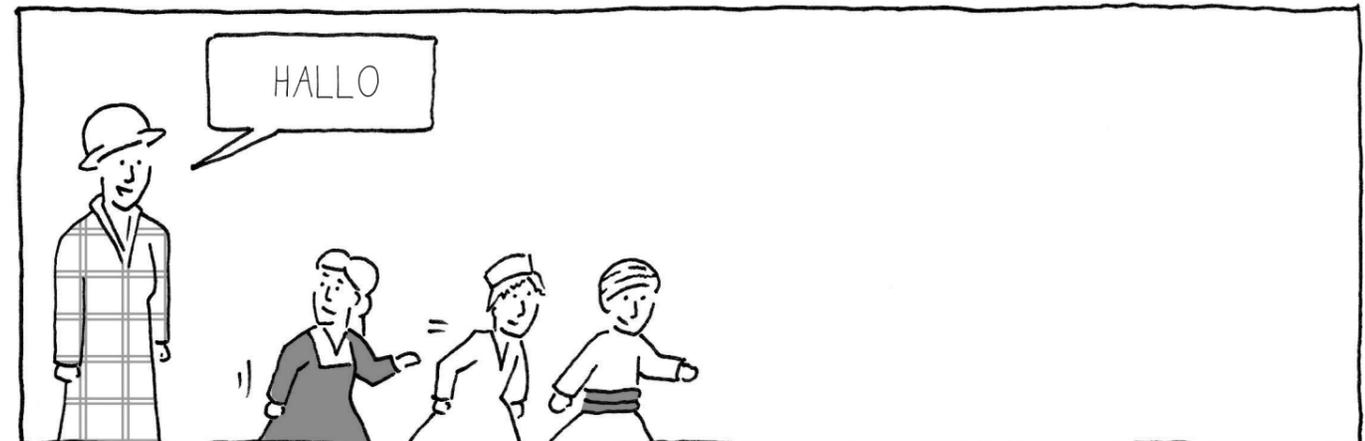


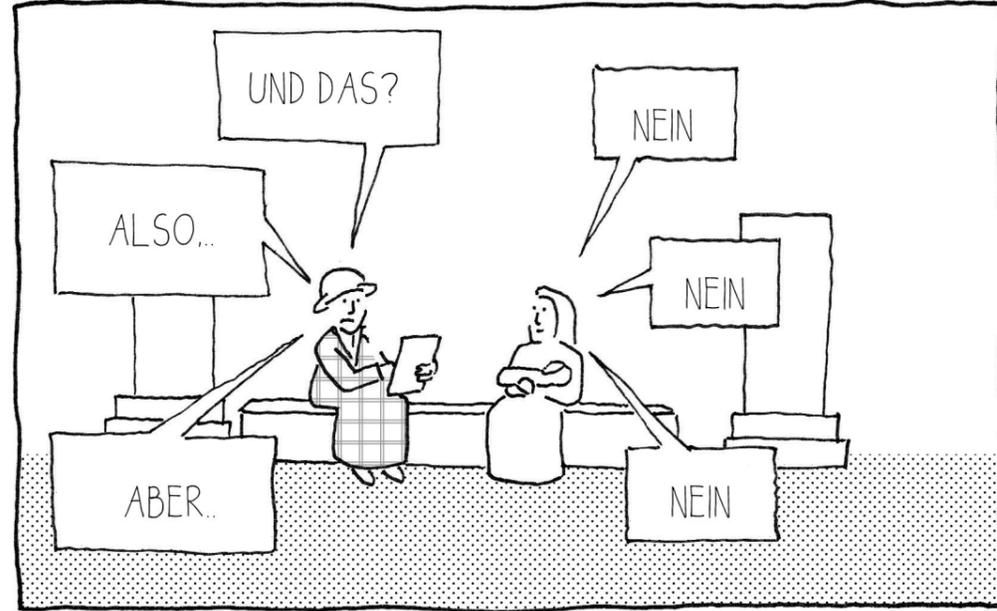


NACH EINIGER ZEIT LEBTE ICH MICH IM DORF EIN UND HALF BEI DEN TÄGLICHEN AUFGABEN



AM WICHTIGSTEN WAR ES DIE SPRACHE ZU LERNEN





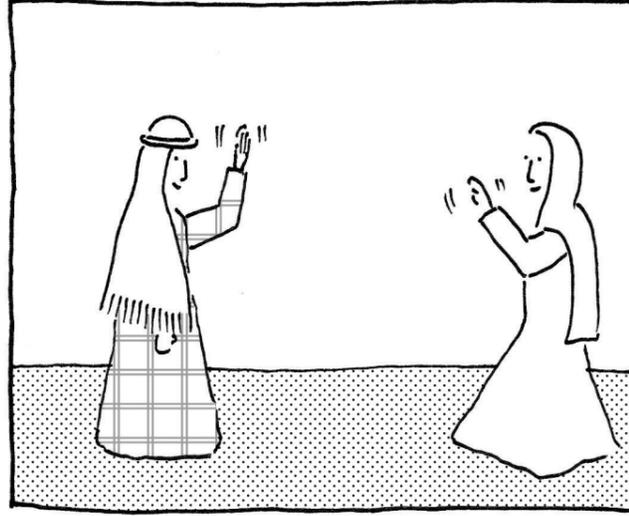
WENN ICH EINS IN MEINEM LEBEN GELERNT HABE,
DANN, DASS DIE DATEN EINEN ZUM ERGEBNIS
LEITEN SOLLEN UND NICHT ANDERS HERUM.



ICH MUSS MEINEN EIGENEN WEG GEHEN.



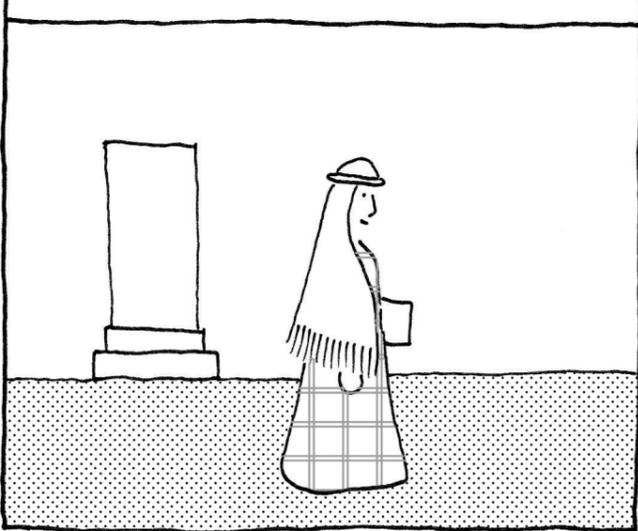
DANACH MACHTEN WIR EINE
TOUR DURCH DAS DORF



...UM ÜBER DIE TÄGLICHEN BEGEBENHEITEN
INFORMIERT ZU BLEIBEN



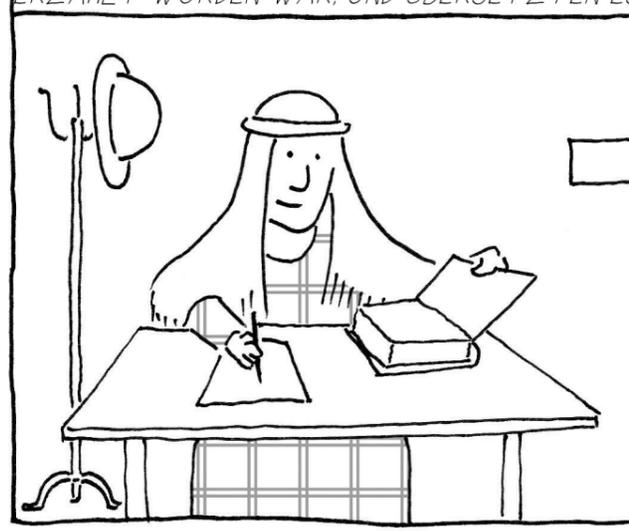
WIR STARTETEN UM 8 UHR MORGENS.



DIE BESTEN INFORMATIONEN KONNTE MAN
AM MORGEN SAMMELN.



WIR GINGEN DURCH, WAS UNS AM MORGEN
ERZÄHLT WORDEN WAR, UND ÜBERSETZTEN ES



WIR BEFRAGEN DIE FRAUEN
NACH WEITEREN INFORMATIONEN



...ALS DIE FELLAHIN FRAUEN NOCH DURCH UND
DURCH AUSGERUHT...



...UND VOLLER LEBENSKRAFT WAREN.



NACH PUNKTEN UND SÄTZEN DIE UNKLAR
WAREN UND NACH SCHWIERIGEN WÖRTERN.



WIR ARBEITETEN JEDEN
TAG BIS 9 UHR ABENDS

